eine Zahn hohl sey. Der Wirth erzählt nun eine Geschichte, wie er einmal mit zehn Gesellen, vierzig Pferden und den Salzsäcken, die diese getragen, in einer Höhle bei Regenwetter habe übernachten müssen. Morgens seyen sie erst gewahr worden, daß, was ihnen eine Höhle geschienen, nichts als ein Menschenschädel gewesen. Ehe sie aber noch herausgegangen, sey ein Weinberghüter daher gerannt, der, um einen Vogel zu verscheuchen, den Schädel auf seine Schleuder gelegt und ihn auf ein benachbartes Gebürg geworfen. Beim Herabfallen sey ihm der Zahn abgebrochen, in welchem Bärensohn gesteckt habe.

Bis dahin, wo der Bärensohn sich verheirathen will, ist es sichtbar unser deutsches Märchen von dem jungen Riesen (Nr. 90.); hernach wird auf eine sehr gute und lustige Weise das Ungeheuere und Riesenhafte gesteigert und überboten.

Bei den Russen sind noch keine Märchen gesammelt. Zwar scheint in einem Buch mit dem Titel Altrussische Märchen von Johann Richter (Leipz. 1817.) der Anfang gemacht, aber dieser erste Band enthält nichts als die Uebersetzung einer russischen Erzählung: der Ritter Bulat oder der goldene Kelch und die heilige Krone, die eine bloße, höchst unbedeutende, allegorisch gemeinte Erfindung ist, ohne Spur von einem ächten Märchen (*). Dagegen aus reiner Quelle geschöpft sind die in der Nähe von Moskwa gesammelten Lieder, die v. Busse unter dem Titel: Fürst Wladimir und dessen Tafelrunde herausgegeben hat (Leipz. 1819.). Manches darin ist völlig märchenhaft. Ilja in dem 2ten und 6ten Liede ist der Dummling deutscher Märchen.

(*) Das russische Original erschien in den Jahren 1780–83. zu Moskwa unter dem Titel: Russische Sagen enthaltend die ältesten Erzählungen von berühmten Rittern. Der Herausg. ist der bekannte russ. Litterator Nicolai Nowikow.

Russische Volksmärchen aus den Urschriften gesammelt von Anton Dietrich. Moskwa 1830. (Freundschaftl. von M. mitgetheilt) Übersetzung in Moskau gesammelter fliegender Blätter.

1. Vom Glückvogel u. vom grauen Wolf.
(M. No 57. mit eigenen u. schönen Zügen)

2. Ilja Jaroslawitsch u. Jaroslawa mit d. weißen Hände.
Ilja kauft einen Berg auf, worin ein Mann gefangen u. wovon ein Fels 100 Faden gebauter Zaubermauer bricht; dieser hilft ihm dessen eine schöne Prinzessin zu gewinnen u. die böse Hexe, mit deren Sohn sie verheurathet war, zu besiegen. (16)

3. Die sieben Riesen. (3)
Sieben Brüder, zusammen gelaben, vorherzehn eine besondere Kunst machen; der jüngste ist ein gestiefelter Kat. No 11.

4. Iwan Bauernsohn. (4)
Gehört zu der Art von No 90. Iwan hat auch ein Pferd der ungeheuren Kräfte.

5. Von goldenen Berge. (5)
Der Knochenlose sucht seine Mutter, die auf einem hohen Berge sitzt. Nie den jüngsten gelingt es, die Leichtsten aber kommen so um den Nordpol, bis sie als Schöne verbleibt von einem Zauberstab unterstützt sich wieder gelöst u. alt. (Viele Züge in der Art)

6. Ilja (ms. fliegt). Derselbe, der in den 2 Stücken von Wladimir Tafelrunde auftritt. (6.)

7. Held Borea Korolewitsch. Ein Pferdehirt, der entflieht u. ungemessen f. König, abkommt als Ballkunst Hirt, unterstützt einige Zeit Wolkenjagd u. von der Entführung langer Tage schläft. (7.)

8. Der starke Mann u. die geraubte Frau. Gleich den stärksten Männern von der Heroine (No 9 u. dem Russischen Ritterlieder Bel. Vis (No 36). (8)

9. Held mit dem goldenen Haar. Der das Pferd und König wird aber ganz neuen andern Theil, als den wir es gewohnt sind (Cf. No 60 u. Anm. p. 106) (9.)

10. Bulat der brave Ritter. Unter völlig verschiedenen Verhältnissen in Gefahr der Mäßigkeit von der Heroine sagt (No 89.). (10)

11. Iwaschka Lasarewitsch. Seine Tapferkeit ist mit einer seltsamen Freundschaft verwebt; trägt ihm eine schöne Prinzessin, deine Liebhaber, so gibt auf der Art noch eine schönere als sein Weg, so haut er ihr gleich den Kopf ab. (17.)

12. Dubin Jaroslawitsch u. das geflügelte Volk. Mit schönen Hauptzügen das Deutsche Märchen No 57. u. also auch mit dem ersten Theil Sammlung verwandt.

13. Peter mit den gold. Pferden u. Magelona (15)